

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Richtig Deutsch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465584>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zoologisches

Zwei Züribieter besuchen den Zoo. Ein Fachmann erklärt ihnen bei den Schlangen:

«G'sehnd Sie, wänn d'Schlange d'Zähn dosse hend, sind sie nömmе giftig.»

Meint der Eine zum Andern: «Jo Chabis! My Alti hed doch Zähn ou alli dosse...»  
Willmei

## Richtig und Deutsch anderes mehr

**Richtig Deutsch**  
Nachhilfe auch für Erwachsene zur Vervollständigung mangelhafter Sprache. Korrespondenz. Grammatik. Stillehre. — Redekunstlehre und deren Heilung.

Wenn der Mann schlau ist, nimmt er erst mal bei sich selber einen Kurs. Kann mit nichts mehr verdienen. S.Hu

**Privat-Pension**  
an bester Lage in Zürich, 40 Pensionäre, krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Die internationale Liga zur Bekämpfung des Menschenhandels möge Protest einlegen.  
Fratschu

**Diebstahlsanzeige!**  
Es wurden der Mantel eines Weichenwärters und die Herren Beamtenpelze entwendet.

Die Herren Beamtenpelze werden gewiss den Grössenwahn bekommen haben und sich bestimmt in der nächsten Irrenanstalt wiederfinden. Febo

**Einladung**  
zu dem am Samstag stattfindenden geschlossenen Jubiläums-Ball der w. Burschen, zu dem auch unsere Vorfahren eingeladen sind. Das Komitee.

Ob diese Vorfahren erschienen sind, konnte ich leider nicht erfahren. F.B.

Fräulein gesucht zum Einseifen für Samstagnachmittag.

Auch ein Samstagsvergnügen das, ein Fräulein einzuseifen. Der Mann ist wohl Seifenfetischist.  
Robru

50 Fr. Belohnung demjenigen, der mir mein entlauf. Hund, Rüde, zurückbringt od. seinen Aufenthalt ermitteln kann, so dass ich ihn gerichtlich belangen kann.  
Wen? — Den Finder oder den Hund?  
Empe

**Das Qualitäts-Programm!**  
Der stimmungsvolle Abend!  
10 Künstlerinnen  
Dabei billiger wie überall!

Ich habe sofort an die Administration der N.Z.Z. geschrieben, sie möge solche Inserate unterlassen, da meine Kinder die Zeitung auch lesen. E. Chr.

## Das Mandat

von  
Jo Hanns Rösler

«Sehr geehrter Herr, Ihre geschätzte Adresse einem meiner Kollegen verdankend, dem Sie kürzlich Ihr Interesse für ein Stadtverordnetenmandat aussprachen, gestatte ich mir, Ihnen hiermit anlässlich der bevorstehenden Wahlen mein Mandat unverbindlich anzubieten. Ihrer eventuellen Verwunderung über dieses auf den ersten Blick vielleicht seltsam anmutende Angebot begegne ich mit dem Bemerkung, dass heute jeder sein Unternehmen, das er mit Fleiss und Mühe vorwärts gebracht hat, im Alter einem Jüngeren verkauft. Warum also nicht auch eine politische Position mit allen ihren Vorteilen? Verkauft nicht auch ein Arzt seine Praxis, seine Patienten? Ueberlässt nicht auch ein Anwalt seine Prozesse, seine

Akten, seine Klienten gegen gutes Geld dem Nachfolger? Und steht nicht der Arzt, der Anwalt den Leuten, die ihn wählten, näher, als der Abgeordnete? Keiner meiner Wähler weiss etwas von mir, keiner meiner Wähler kennt meine wirkliche politische Ansicht. Als Abgeordneter habe ich ihre Ansichten und sie haben keine. Seit dreissig Jahren sitze ich im Stadtparlament. Ich erwähne dies nicht, um mich zu rühmen, sondern um Ihnen den Beweis zu bringen, wie wenig dazu gehört, sich seine Stimmenzahl, die man einmal erworben hat, zu erhalten. Ich habe in der Stadtverordnetenversammlung noch nie eine Rede gehalten, noch nie eine Ansicht geäussert, Nicht in den Vollversammlungen, nicht in den Parteisitzungen. Die einzige Arbeit, die man leisten muss, ist in der Zeit der Wahl. Da muss man sich sehen lassen, Reden halten, Hände schütteln, Hut ziehen und tausend Versprechungen geben. Ist aber die Wahl erst einmal vorüber, dann hat man wieder ein paar Jahr Ruhe.

Die Vorteile dagegen, die ich anfangs erwähnte und die sich aus der politischen Position ergeben, sind nicht zu unterschätzen. Abgesehen von den Diäten und Spesensätzen, von Ehre und Ansehen (Sie brauchen beim Friseur nicht zu warten, Sie werden nicht so oft gemahnt), ergibt sich eine Reihe von nutzbringenden Momenten. Da wäre zunächst schon das Briefpapier, auf dem ich Ihnen dieses Angebot unterbreite. In unseren Schreibzimmern finden Sie Papier und Umschläge, soviel Sie wollen. Sie können damit Ihre gesamte geschäftliche und private Korrespondenz erledigen. Soweit Sie amtliche Kuverte verwenden, ersparen Sie überdies noch das Porto. Die Freikarten erster Klasse der Eisenbahnen ermöglichen Ihnen die Schönheiten Ihrer engeren Heimat kennenzulernen. Wir haben hier einen Kollegen sitzen, der überhaupt keine Wohnung hat. Jeden Abend besteigt er den Zug, legt sich in ein leeres Abteil schlafen (wer reist sonst noch erster Klasse?), fährt sechs Stunden und kommt am nächsten Morgen wohlausgeruht wieder hier an. Als Politiker stehen Ihnen ferner die aufregendsten Sitzungen, die sensationellsten Prozesse offen. Zugegeben, Sie interessieren sich vielleicht nicht für Prozesse. Aber können Sie nicht

## Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt.

Mancher glaubt: Oh, was kann mir schon das bisschen Coffein im Kaffee tun? — Die Erfahrung aber lehrt, daß es gerade für starke Leute wichtig ist, sich nicht zu übernehmen und vor allem das Herz zu schonen. Kaffee **Hag** schont das Herz. Kaffee **Hag** trinken ist kein Verzicht, sondern höchster Genuß und Dienst an der Gesundheit.

Aber der echte, seit 25 Jahren bewährte Kaffee **Hag** muß es sein.

